



© Panthermedia.at/Ronalds Sikans

Insgesamt waren die Österreicher 2017 mit ihrem Gehalt etwas weniger zufrieden als 2016.

# Gehalts-Ranking

kununu hat ermittelt, in welchen Landeshauptstädten der Blick auf den Gehaltszettel zufrieden stimmt.

••• Von Britta Biron

WIEN. Geld allein macht bekanntlich nicht glücklich, spielt für die Zufriedenheit mit dem Job aber doch eine wichtige Rolle. Wie es um diese bei den österreichischen Arbeitnehmern steht, hat jetzt das Jobportal kununu.at mittels einer Analyse von 45.000 Bewertungen aus den letzten beiden Jahren ermittelt.

Am zufriedensten mit der Bezahlung sind demnach – wie

schon 2016 – die Linzer (siehe Tabelle): Auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) bewerten sie die Summe auf ihrem Gehaltszettel mit 3,71. Der Grund dafür liegt darin, dass die OÖ Hauptstadt mehr Jobs als Einwohner hat und Sitz vieler Unternehmen ist, die offensichtlich besonders gut zahlen, wie z.B. Dynatrace (4,57), Catalysts (4,17) oder voestalpine (4,00).

Auf Platz zwei liegt Innsbruck (3,69), knapp gefolgt von Salz-

burg (3,68). An der letzten Stelle liegt Eisenstadt (3,45).

## Abhängig von der Branche

Wien liegt bei der Gehaltszufriedenheit an vorletzter Stelle (3,49), auch wenn sich die Bundeshauptstadt im Vergleich zum Vorjahr (3,30) etwas verbessern konnte. Das bedeutet aber nicht, dass in Wien jeder mit seinem Gehalt hadert.

„Die Gehaltszufriedenheit in Wien variiert deutlich nach

## Gehaltszufriedenheit

Rang	Stadt	Index
1	Linz	3,71
2	Innsbruck	3,69
3	Salzburg	3,68
4	Graz	3,61
5	Klagenfurt	3,57
6	Bregenz	3,56
7	St.Pölten	3,49
8	Wien	3,49
9	Eisenstadt	3,45

Quelle: kununu.at

Berufsfeld“, erklärt Johannes Prüller, Head of Global Communications & Insights bei kununu. „Während Branchen wie Internet/Multimedia, Medizin/Pharma, Finanzen oder Consulting hohe Werte erzielen, sind Mitarbeiter der Branchen Tourismus, Handwerk oder auch Kunst und Kultur mit ihren Gehältern extrem unzufriedener.“

## Guter Teamgeist

Mit einer Durchschnittsnote von 3,43 ist die Zufriedenheit mit dem Gehalt österreichweit gegenüber 2016 (3,51) etwas gesunken. Am schlechtesten schneidet die Kategorie „Kommunikation“ (3,27) ab. „Kollegenzusammenhalt“ dagegen wird am besten bewertet haben (3,86).

„Wir verbringen einen Großteil unserer Zeit im Job. Umso wichtiger ist es, dass wir uns wohlfühlen – und da spielen die Kollegen eine große Rolle. Zufriedenheit lässt sich eben nicht allein mit Geld kaufen“, so Prüller abschließend.

## Praktische Hilfe für Hotels beim Recruiting

Neuer ÖHV-Leitfaden zeigt, worauf es beim Thema Mitarbeiter ankommt.

WIEN. „Regelmäßig haben Hotels zu Saisonstart noch offene Stellen zu besetzen. Mit unserem neuen Recruiting-Guide wollen wir die Betriebe dabei unterstützen, die richtigen Mitarbeiter für die richtigen Jobs zu finden“, so Markus Gratzner, Generalsekretär der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV).

Den Themenschwerpunkt bilden Handlungsempfehlungen

für Recruiting und Einführung neuer Mitarbeiter; darüber hinaus ermöglichen Zahlen und Auswertungen, die eigene Performance im Vergleich zu anderen Betrieben besser einzuschätzen.

## Seminarreihe

Auch bei der Veranstaltungsreihe profit.days stehen die Mitarbeiter im Fokus bzw. deren wichtige Rolle als Markenbot-

schafter ihres Arbeitgebers. Auf dem Programm der 1-Tages-Seminare (die Teilnahme ist für ÖHV-Mitglieder kostenlos) stehen Expertenvorträge, Best Practice-Beispiele, Hotelführungen und die Möglichkeit zum Networking.

Der erste der insgesamt sechs profit.days findet am 16. Mai im Warmbaderhof in Warmbad-Villach statt. (red)



© Flo Lechner

Markus Gratzner, Generalsekretär der Österreichischen Hotelierversammlung